

KONZEPTION

Kinderkrippe der Marktgemeinde Vomp



Ein „SINNvolles“ Leben ist ein Leben „mit allen SINNEN“

*Kinder sind Expert:innen darin,
lassen wir uns von ihnen verzaubern!*

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	4
Allgemeine Informationen	5
Kontaktdaten	5
Aktuelle Kinderkrippenordnung der Marktgemeinde Vomp	5
Gruppen-Größe	5
Öffnungszeiten	6
Kosten	6
Ferienregelung	6
Neuanmeldung	7
Unser Team	8
Kinderkrippen Team Dorf	8
Team Vomp-Dorf	9
Team Vomp-Fiecht	11
MELANIE KIECHL	12
Räumlichkeiten	13
Kinderkrippe Vomp-Dorf	13
Kinderkrippe Vomp-Fiecht	14
Außenspielbereich & Nutzung des Umfeldes	15
Orientierung	16
Auftrag und Funktion der Einrichtung	16
Bild vom Kind	17
Pädagogische Grundhaltung	17
Werte in der Kinderkrippe	18
Pädagogische Qualität & Prozesse	19
19	
Die Bildungsprinzipien des Bildungs-Rahmen-Plans und wie wir sie bei uns spüren	20
Eingewöhnung	22
Transition	23
Tagesablauf	23
Mittagessen/Jause	24
Beziehungsorientierte Pflege (Wickeln, Klo gehen)	25
Ruhezeiten und Schlafen	25
Elternarbeit	26
Elternbeirat	27
Beobachtung/Dokumentation/Planung	27
Kooperationen & Öffentlichkeit	28



Kooperation	28
Öffentlichkeitsarbeit	28
Nachwort	28
Quellenangaben/Literaturnachweise	29



Vorwort

Liebe Vomperinnen und Vomper,
 liebe Pädagog:innen und Erziehungsberechtigte!

Der Kinderbetreuungsbedarf in unserer Marktgemeinde hat sich in den vergangenen Jahren in allen Bereichen deutlich erhöht. Dieser Nachfrage gilt es sowohl in Bezug auf Angebotsvielfalt als auch in Bezug auf Qualität ständig entsprechend Rechnung zu tragen. Auch durch die gesellschaftlichen Veränderungen ist die Kleinkinderbetreuung einem ständigen Wandel unterworfen.



Ganztägig, ganzjährig, möglichst flexibel, nachhaltig, mit Mittagstisch, integrativ und inklusiv – das sind die wesentlichsten Begriffe, die heutzutage in die Organisation einer modernen (Klein)Kinderbetreuung Berücksichtigung finden müssen. Die Gemeindeführung arbeitet intensiv daran, den vielfältigen Bedürfnissen von Kindern und Eltern zu entsprechen und ist bemüht, die organisatorischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Familie und Beruf in Vomp bestmöglich zu vereinbaren sind.

Unser bestens pädagogisch geschultes Personal setzt diese politischen Vorgaben zum Wohle unserer Kleinsten um. Als Bürgermeister wünsche ich allen, die sich um die Ausbildung und die positive Entwicklung unserer Kinder bemühen, alles Gute und viel Freude bei der Arbeit.

Schubert Karl-Josef
 Bürgermeister

Kinderkrippe Vomp-Dorf



Einleitung

Liebe Eltern,

Der Start in die Kinderkrippe ist für viele wahrscheinlich das erste Mal ihre Kinder aus der gewohnten Umgebung und in fremde Obhut zu geben. Das ist gewiss kein leichter Schritt, zumal Sie die Einrichtung, das Personal und unsere Arbeit noch nicht kennen.

Es ist uns ein großes Anliegen mit unserer Konzeption Ihnen und der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk zu betrachten, sondern sie lebt. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Wir hoffen Sie ein wenig neugierig auf unsere Kinderkrippen gemacht zu haben und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Team KK. Vomp-Dorf und Vomp-Fiecht

„Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl heranwächst, das Entscheidende ist, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist. Ein Kind, das liebevoll behandelt wird, gewinnt dadurch ein liebevolles Verhältnis zu seiner Umwelt und bewahrt die Einstellung ein Leben lang.“

Astrid Lindgren

Kinderkrippe Vomp-Fiecht



Allgemeine Informationen

Kontaktdaten

Träger **Marktgemeinde Vomp**
Dorf 69, 6134 Vomp
Telefon: 05242 63237
E-Mail: gemeinde@vomp.tirol.gv.at
Webseite: www.vomp.tirol.gv.at

Kinderkrippe Vomp-Dorf
Hoferweg 10a, 6134 Vomp
Telefon: 0664 4293616
E-Mail: kk-dorf@vomp.tirol.gv.at
Leitung: Daniela Kiechl

Kinderkrippe Vomp-Fiecht
Fiecht 3a, 6134 Vomp
Telefon: 05242 21731 oder 0664 84 93 289
E-Mail: kk-fiecht@vomp.tirol.gv.at
Leitung: Anna-Maria Segmehl (Karenzvertretung)

Aktuelle Kinderkrippenordnung der Marktgemeinde Vomp

Die aktuelle Kinderkrippenordnung der Marktgemeinde Vomp finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Vomp. Hier finden Sie die Besuchsbedingungen und Pflichten, die für alle ab Eintritt in die Kinderkrippe geltend sind.

In der Kinderkrippe werden Kinder ab der 9. Lebenswoche bis zum vollendeten 3. Lebensjahr – Stichtag 31.08. flexibel von 2 – 5 Tagen betreut.

Gruppen-Größe

(§10 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz)
in Kinderkrippengruppen mindestens 8 und höchstens 12 Kinder; abweichend davon höchstens 10, wenn mindestens 2 Kinder unter eineinhalb Jahren zu betreuen sind;

Öffnungszeiten

Kinderkrippe Vomp-Dorf

Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 17:00 Uhr
Freitag von 07:00 bis 13:00 Uhr

Bringzeit von 07:00 bis 08:30 Uhr

Abholzeit von

Montag bis Donnerstag von 11:45 bis 13:00 Uhr
und 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitag von 11:45 bis 13:00 Uhr

Kinderkrippe Vomp-Fiecht

Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 17:00 Uhr
Freitag von 07:00 bis 13:00 Uhr

Bringzeit von 07:00 bis 08:30 Uhr

Abholzeit von

Montag bis Donnerstag von 11:45 bis 13:00 Uhr
und 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitag von 11:45 bis 13:00 Uhr

Kosten

Die aktuellen Entgelte der Kinderkrippe Vomp-Fiecht findet man unter [www.vomp.tirol.gv.at/Gebühren](http://www.vomp.tirol.gv.at/Gebuehren) oder in der aktuellen Jahresbroschüre der Marktgemeinde Vomp!

Ferienregelung

Die Kinderkrippe bleibt analog zum Kindergarten 5 Wochen im Jahr geschlossen: 2 Wochen zu Weihnachten; 3 Wochen im Juli.

Semester- und Osterferien:

- Es werden die Informationen dazu zeitnah im Gemeindeblatt bezüglich der Anmeldung für die Betreuung bekannt gegeben. (immer im Dezember des laufenden Jahres!)

Sommerferien:

- Die Informationen dazu (immer im April des laufenden Jahres) werden zeitnah für die Anmeldung im Gemeindeblatt bekannt gegeben.

Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich online über ein Formular. Sie erhalten umgehend eine Bestätigung, dass das Kind angemeldet wurde.

Neuanmeldung

Die Anmeldung für das neue Krippenjahr erfolgt in vier Schritten (siehe Grafik). Das persönliche Gespräch zwischen den Erziehungsberechtigten und der Kinderkrippenleitung hat dabei einen besonderen Stellenwert und dient dazu, alle wichtigen Informationen auszutauschen und ein erstes Kennenlernen zu ermöglichen. Eine Anmeldung während dem Kinderkrippenjahr ist nur in Ausnahmefällen möglich. Kinder von berufstätigen Müttern/Eltern werden bevorzugt (abhängig von der Kinderzahl).

Informationen zur Neuanmeldung im kommenden Jahr sind in der Gemeindemitteilung in der Dezemberausgabe ersichtlich



1



Onlineanmeldung ausschließlich über die Gemeindehomepage (ca. Mitte Februar)

2

Bescheid für die Gruppenzuordnung per Brief Ende Juni



4

3



Persönliches Gespräch nach Telefonat, zwischen Erziehungsberechtigten, dem Kind und der Krippenleitung nach Abschluss der Anmeldefrist (ca. Mai)

Unser Team

Durch unsere Zusammenarbeit ist es uns möglich die Fähigkeiten aller Mitarbeiterinnen optimal zu nutzen und neue Ideen in der täglichen Arbeit umzusetzen. Dies dient als Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Durch schwierige Situationen gehen wir gemeinsam. Auch Konflikte und Fehler darf es bei uns geben, die den Zusammenhalt und die Verbundenheit stärken. Sämtliche Ressourcen, Stärken und Schwächen jedes einzelnen ermöglichen uns eine unfassbar große Vielfalt, die für unser Team, unsere Arbeit und unseren Alltag unbezahlbar ist.

Eine familiäre Atmosphäre, Vertrauen und Zusammenhalt stärken uns dahingehend, dass wir als Team stark und einmalig auftreten können. Weiters ist für uns die Kooperation mit dem Kindergarten, der Gemeinde und diversen Vereinen selbstverständlich. Regelmäßige Fort- und zusätzliche Ausbildungen des ganzen Teams bereichern unsere Arbeit in der Kinderkrippe.

Kinderkrippen Team Dorf

Team Vomp-Dorf



Team Vomp-Fiecht



Ein Team muss zusammenwachsen.

Nicht die gemeinsame Arbeit an einer Aufgabe bildet ein Team, sondern die Beziehung zueinander macht die Qualität eines Teams aus!

Team Vomp-Dorf



DANIELA KIECHL

Leitung der Kinderkrippe Vomp-Dorf
Gruppenführende Pädagogin der Spatzengruppe

„Sind die Kinder klein, gib ihnen Wurzeln. Sind die Kinder groß, gib ihnen Flügel.“
Khalil Gibran



GERTRAUD OBERHAUSER

Assistentin der Spatzengruppe

„Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling. Sonnenschein, Freiheit
und eine kleine Blume muss man auch haben.“
Hans Christian Andersen



Cornelia Praxmarer

Gruppenführende Pädagogin der Mäusegruppe
Stellvertretende Leitung Kinderkrippe Vomp-Dorf

„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen. Betrachte die Steine, die es
aufhebt und höre zu was es dir erzählt.
Zur Belohnung entführt es dich in eine Welt, die du schon längst vergessen hast.“
- Unbekannt



LISA DIETMAIER

Assistentin der Mäusegruppe

„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen“
- Henri Matisse



Kornelia Kometer

Gruppenführende Pädagogin der Marienkäfer

„Darum liebe ich die Kinder, weil sie die Welt und sich selbst noch im schönen Zauberspiegel ihrer Fantasie sehen.“ -Theodor Storm

Magdalena Penz

Assistentin der Marienkäfergruppe

„Den schönsten Schmuck, den du um den Hals tragen kannst,
sind die Arme der Kinder“



Team Vomp-Fiecht



ANNA-MARIA SEGMEHL

Gruppenführende Pädagogin der Bienengruppe
Stellvertretende Leitung Kinderkrippe Vomp-Fiecht

„Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun.“
– Jesper Juul

ANNA IVAKOVIC

Assistentin der Bienengruppe

„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die
Umgebung dem Kind anpassen.“

– Maria Montessori



CLAUDIA KNAPP

Gruppenführende Pädagogin der Raupengruppe
Leitung der Kinderkrippe Vomp-Fiecht

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn du an ihm ziehst!
Es wächst in seinem Tempo! Jede Entwicklung braucht Zeit!“
– Afrikanisches Sprichwort



JULIA ROTHHAUPT

Assistentin der Raupengruppe

„Ein Kind kann einem Erwachsenen immer drei Dinge lehren:
grundlos fröhlich zu sein,
immer mit irgendetwas beschäftigt zu sein und
nachdrücklich das zu fordern, was es will.“

- Paulo Coelho





MELANIE KIECHL

Assistentin der Raupengruppe

„Das habe ich noch nie vorher versucht,
also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“

-Pippi Langstrumpf

Räumlichkeiten

Bei der Ausstattung wurde auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Laufende räumliche Veränderungen im Innen- sowie im Außenbereich sind Teil unseres Bildungsverständnisses und werden regelmäßig im Team erarbeitet und umgesetzt.

Kinderkrippe Vomp-Dorf

Mitten im Ortskern von Vomp, direkt neben dem Kindergarten, Volksschule mit Hort, Kirche und Seniorenheim befinden sich die 3 Räumlichkeiten der Kinderkrippe Vomp-Dorf.

Raumaufteilung Vomp-Dorf

- 2 Gruppenräume jeweils mit einer Küche u. Essbereich
- 2 Schlafräume jeweils mit Kinder- und Reisebetten
- 2 Nasseinheiten mit Wickeltisch nach Emmi Pikler mit Stiege, sowie Regalen für Windeln, Feuchttücher, Cremes, ein Waschbecken auf Kindeshöhe und eines zum Baden bei Bedarf, sowie einem Kinder WC und einem Erwachsenen WC
- 2 Garderoben jeweils mit Eigentumsfächern und Info für Elternpost
- 2 Gänge von der Garderobe in den Gruppenraum
- 1 Abstellraum für Bastelmaterial, Dekoration, ...
- 1 Büro
- Stiegenhaus
- Garten und Balkone
- Den Turnsaal der Volksschule können wir ab und zu nutzen, sowie das Foyer der Marktgemeinde für Veranstaltungen
- Turnsaal im neugebauten Zubau der Volksschule

Raumaufteilung VS

- 1 Gruppenraum mit verschiedenen Spielbereichen
- 1 Terrasse
- 1 Separater Essbereich mit Küche
- 1 Garderobe
- 1 Schlafräum
- 1 Nasseinheit mit Wickeltisch nach Emmi Pikler mit Stiege, sowie Regale für Windeln, Feuchttücher, Cremes, eine Waschrinne auf Kindeshöhe, ein Waschbecken (bei Bedarf zum Baden), 1 Kinder WC, 1 Erwachsenen WC
- Turnsaal im Neubau VS

Kinderkrippe Vomp-Fiecht

Die Kinderkrippe befindet sich im „Haus im Leben“ in Fiecht.

Raumaufteilung Vomp-Fiecht

- 2 Gruppenräume verbunden mit einer Schiebetür
- 2 Schlafräume jeweils mit Kinder- und Reisebetten
- 2 Nassräume mit einem Wickeltisch nach Emmi Pikler mit Stiege, sowie Regalen für Windeln, Feuchttücher, Cremes, und kindgerechten WC's, Waschbecken bzw. Rinne auf Kindeshöhe
- 2 Garderoben jeweils mit Eigentumsfächern und Info für Elternpost
- 1 Turnsaal
- 1 Gang
- 1 Personal WC (behindertengerecht) inkl. Duscheinheit
- 1 Büro
- 1 Abstellraum für Bastelmaterial
- 1 Abstellraum für Hygienematerial und Reinigungsmittel
- 1 Kellerabteil
- 1 Terrasse mit Verbindung zum Garten

Außenspielbereich & Nutzung des Umfeldes

Die tägliche Bewegung der Kinder an der frischen Luft ist sehr wichtig, daher nutzen wir gerne und oft unseren Garten mit verschiedenen Spielgeräten, sowie unseren Balkon bzw. Terrasse oder erkunden unsere Natur in der nahen Umgebung.

Im Außenspielbereich stehen laufend Veränderungen bzw. Umgestaltungen an, damit die Kinder die Möglichkeit bekommen mit allen Sinnen und ganzheitlich die Welt zu entdecken und zu verstehen.

Jahreszeitenabhängige Impulssetzungen und Aktivitäten sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Die Lebensweltorientierung aller Menschen arbeitet Hand in Hand mit der Natur. Wir möchten den Kindern Achtung vor der Natur und den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt näherbringen.

***Wir müssen unseren Kindern ermöglichen die Erde zu riechen,
den Regen zu kosten,
den Wind zu berühren,
die Dinge wachsen zu sehen,
den Sonnenaufgang zu hören
und sich zu kümmern.***

Kinderkrippe Vomp-Dorf



Kinderkrippe Vomp-Fiecht



Orientierung

Auftrag und Funktion der Einrichtung

Unsere Kinderkrippe unterliegt dem Gesetz des Landes Tirol

AUFGABEN (§ 8 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz)

Kinderkrippengruppen haben insbesondere die Aufgabe, Prozesse der Primärsozialisation zu unterstützen, die Kinder in der aktiven Gestaltung ihrer Entwicklung zu begleiten, sowie in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern die familiäre Bildung, Erziehung und Betreuung in der Bindungs-, Loslösungs- und Selbstfindungsphase zu ergänzen.

Gruppengröße (§ 10 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz) in Kinderkrippengruppen mindestens 8 und höchstens 12 Kinder; abweichend davon jedoch höchstens 10, wenn mindestens 2 Kinder unter eineinhalb Jahren zu betreuen sind;

PFLICHTEN DER ELTERN (§ 28 Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz)

Die Eltern haben mit dem Erhalter und den pädagogischen Fachkräften zusammenzuarbeiten, sowie bei der Aufnahme des Kindes und gegebenenfalls in der Kinderbetreuungseinrichtungsordnung festgelegten Pflichten einzuhalten. Die Eltern haben für entsprechende Körperpflege und Kleidung ihrer Kinder zu sorgen. Die Eltern haben Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter in die Kinderbetreuungseinrichtung zu bringen und von dort rechtzeitig abzuholen oder dafür zu sorgen, dass die Kinder auf dem Weg zur und von der Kinderbetreuungseinrichtung von einer geeigneten Person begleitet werden.

Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass der Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung durch ihre Kinder entsprechend den festgesetzten bzw. vereinbarten Öffnungszeiten erfolgt. Ist ein Kind verhindert, die Kinderbetreuungseinrichtung zu besuchen, so haben die Eltern die Leitung hiervon ehestmöglich zu benachrichtigen.

Die Eltern haben die Leitung über anzeigepflichtige Krankheiten des Kindes oder von Personen, die im selben Haushalt mit dem Kind leben, unverzüglich zu verständigen. In einem solchen Fall ist das Kind so lange vom Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung fernzuhalten, bis keine Gefahr der Ansteckung anderer Kinder und des Personals mehr besteht.

Die Eltern haben den vom Erhalter festgesetzten Beitrag für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung unter den von diesen festgesetzten Bedingungen regelmäßig zu entrichten.

Bild vom Kind

Unserer Vision entsprechend sehen wir jedes Kind als eigenständige, selbstbestimmende Persönlichkeit mit seinen eigenen Fähigkeiten, Begabungen, Stärken und Schwächen. Jedes Kind entwickelt sich in seinem Tempo. Diesen Prozess unterstützen wir, in dem wir die Kinder beobachten und ihnen eine Umgebung anbieten, die sie ermutigen zum eigenständigen Tun.

Kinder sind geborene Forscher und Entdecker, sie erforschen sich und ihre Umwelt ganzheitlich und mit allen Sinnen

Kinder wollen autonomes und selbstbestimmtes Handeln in Alltagssituationen, um wahrzunehmen und zu begreifen

Kinder brauchen geregelte Abläufe, Rituale, Vertrauenspersonen und Struktur; diese geben Halt und Sicherheit

Kinder haben das Recht, dass ihre Grundbedürfnisse jederzeit gestillt werden (zB. Essen, Trinken, Schlafen, ...), ernst genommen zu werden, gleichberechtigt behandelt zu werden, „Kind sein“ zu dürfen, auf freies und ungezwungenes Spiel, Bedürfnisse und Gefühle zu äußern, auf Geborgenheit und Liebe, auf individuelle und gezielte Förderung, auf Begleitung und Sicherheit, in ihrer Individualität respektiert zu werden, auf Toleranz, auf Gesundheit, Sauberkeit und gesunde Ernährung.

Pädagogische Grundhaltung

Jeder Mensch hat eine Grundhaltung zum Leben, zu sich und zu anderen Menschen, die über Jahre durch verschiedenste Eindrücke und Erlebnisse geprägt wird. Sie ist die persönliche Grundposition des Lebens.

Unsere pädagogische Grundhaltung orientiert sich nach dem Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz.

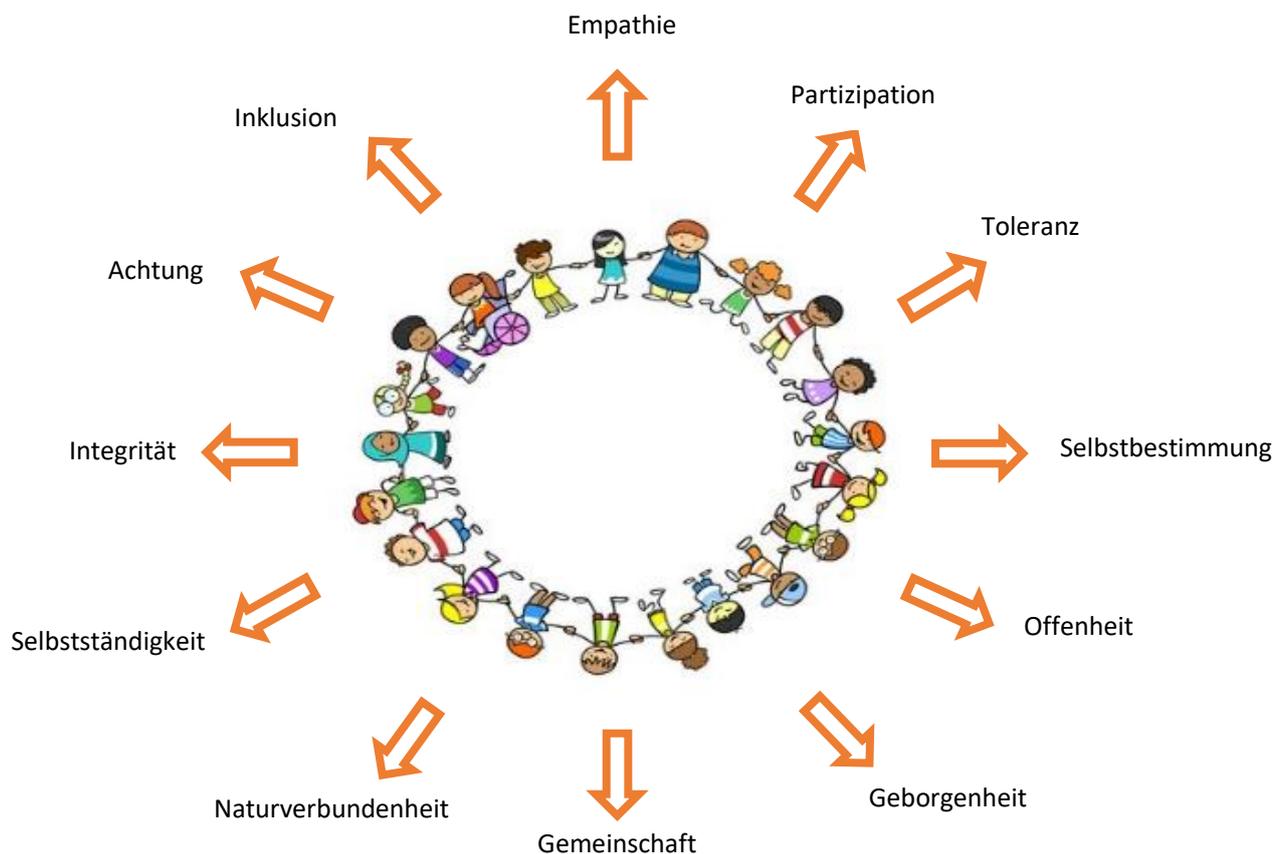
Der pädagogische Ansatz ist der rote Faden, der sich durch den Kinderkrippenalltag zieht. In unserem Haus stellen wir den situations- und bedürfnisorientierten Ansatz in den Vordergrund.

Alle täglichen Entscheidungen und Handlungen werden nach diesen Prinzipien gelebt.

Werte in der Kinderkrippe

Werte entstehen in Begegnungen mit Menschen.

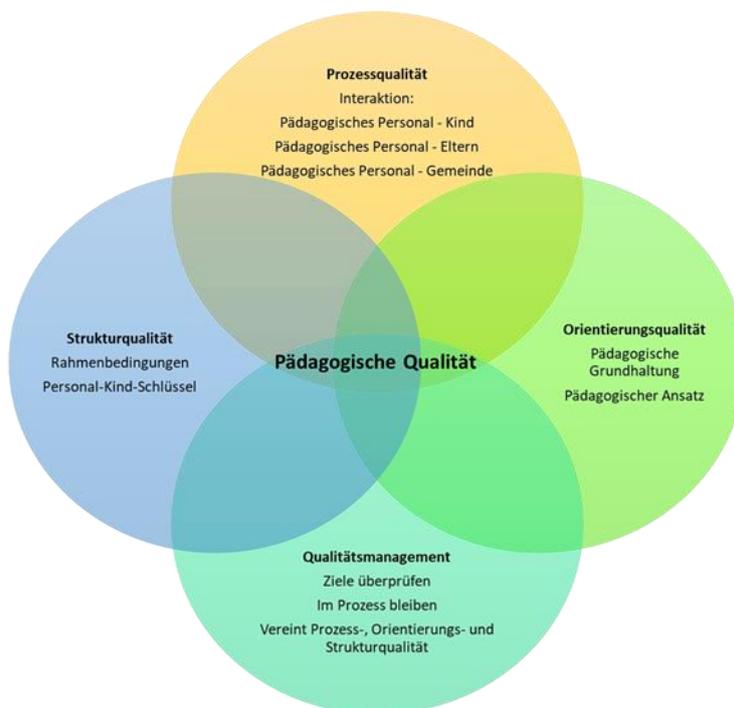
Wertevermittlung findet immer und überall im Alltag statt. Kinder beobachten das komplette Umfeld in dessen Verhalten, sie reflektieren, ahmen nach, probieren sich aus und finden ihre eigenen Wege um mit dem Leben und dem miteinander umzugehen. Angelehnt an den Bildungsrahmenplan sind wir darum bemüht, Werte im Kinderkrippenalltag zu leben.



In unserem Zusammenleben mit den Kindern unterstützen wir Bildungsprozesse indem wir...

- Bedürfnisse wahrnehmen: darauf reagieren und eingehen, Gefühle ernst nehmen, Beobachter sind
- jedes Kind in den verschiedenen Bereichen fördern
- eine aufmerksame, respektvolle, liebevolle und verständnisvolle Haltung haben
- Möglichkeiten zum Entdecken und Erforschen bieten
- Selbstständigkeit fördern (z.B. selbst die Patschen anziehen, Händewaschen, ...)
- Situationsorientierte Strukturen haben
- dem Kind Halt, Sicherheit und Geborgenheit vermitteln; Bezugs- und Vertrauensperson sind
- Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Familie pflegen und stärken
- Uns unserer Vorbildfunktion bewusst sind

Pädagogische Qualität & Prozesse



Mit unserer pädagogischen Arbeit und auf Grund unserer Beobachtung erfahren wir die verschiedenen Interessen der Kinder. Auf diesen aufgebaut werden individuelle Angebote vorbereitet in denen die Kinder Erfahrungen sammeln können oder ihr Wissen zu diesem Thema erweitern. Dabei achten wir darauf ein abwechslungsreiches Lernen zu ermöglichen, in dem wir die Themen über die 6 Bildungsbereiche des Bildungs-Rahmen-Plans erarbeiten.



Die Bildungsprinzipien des Bildungs-Rahmen-Plans und wie wir sie bei uns spüren

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

- Um etwas richtig zu verstehen und zu begreifen, muss man es mit allen Sinnen spüren.

Individualisierung

- Jede und Jeder ist einzigartig und entwickelt sich in seinem Tempo, durch Beobachtungen und Dokumentationen gehen wir individuell darauf ein.

Differenzierung

- Bedeutet, dass wir den Kindern beim Lernen verschiedene Möglichkeiten bieten.
- Abwechslung der Bildungsbereiche, die wir ansprechen.
- Verschiedene Lernformen und Materialien

Empowerment

- Wir stärken, das autonome und selbstverantwortliche Handeln der Kinder, im selbständigen Anziehen oder bei Entscheidungen, wie viel oder was sie jausnen möchten.

Lebensweltorientierung

- Jedes Kind lernt die Welt neu kennen. Wir unterstützen sie und versuchen mit ihnen die Welt etwas mehr zu begreifen.
- Der Alltag ist ein sehr großes Lernfeld, wir wissen wie wir dies mit den Kindern nützen können.

Inklusion

- Inklusion ist uns wichtig, jede und jeder hat seinen Platz bei uns.
- Wir bemühen, uns in allen Fällen, individuell auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einzugehen.

Sachrichtigkeit

- Kinder lieben die Warum-Fragen, sie wollen die gesamte Welt begreifen und erklärt bekommen.
- Sachrichtigkeit und die richtigen Worte oder das richtige Material ist wichtig, so dass es das jeweilige Kind verstehen kann.

Diversität

- Jede und jeder ist anders, das ist toll, wir profitieren von der Vielfalt der Kinder und Erwachsenen.

Geschlechtssensibilität

- Jedes Kind bekommt eine Vorstellung zu den Geschlechterrollen.
- unser Ziel ist, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten. (Bildungs-Rahmen-Plan S.4)

Partizipation

- Kinder dürfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitbestimmen, sich in der Gestaltung des Alltags beteiligen.

Transparenz

- Wir sind darum bemüht, das Bildungsgeschehen der Kinder in unserer Kinderkrippe den Eltern nachvollziehbar zu machen.

Bildungspartnerschaft

- Wir sind immer im Austausch mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes, um diese bestmöglich zu begleiten
- Wir haben die Möglichkeit, Beratung und Unterstützung von externem Fachpersonal (Fachberatung für Inklusion) zu bekommen.

Eingewöhnung

Ein Schwerpunkt und wichtiger Anfang in der Krippe stellt für uns die Eingewöhnung dar. Der Übergang vom Elternhaus in die Krippe ist für Kinder eine sensible und besondere Herausforderung. Die Bindungstheorie versteht Bindung als ein gefühlsmäßiges Band, das zwischen dem Kind und seinen engsten Bezugspersonen im Laufe der ersten Lebensmonate entsteht.

Insofern sind die außerfamiliären Beziehungen nicht als Ersatz der familiären Bindungen, sondern als wichtige Ergänzungen anzusehen. Es kann für Kleinkinder eine große Bereicherung sein, verschiedene Menschen mit jeweils unterschiedlichen Bindungskomponenten zu erleben.

Wir versuchen den Eingewöhnungsprozess so zu gestalten, dass jedes Kind folgende Erfahrung machen kann.

Ich werde nicht allein gelassen; ich bekomme Unterstützung, solange ich sie brauche!

Wir gehen auf jedes Kind individuell ein. Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und Experten ihres Kindes, deshalb ist der Dialog und Austausch in dieser sensiblen Phase unabdingbar. Ihr Wissen über die Vorlieben, Kompetenzen, Gewohnheiten und Ängste sind wichtige Informationen damit die Eingewöhnung gelingt. Die Eingewöhnungsphase ist dann beendet, wenn das Kind eine stabile Beziehung zu uns aufgebaut hat. Die Eingewöhnungszeit verläuft bei jedem Kind sehr individuell und ist an keinen fixen Zeitrahmen gebunden.

Alle Eltern erhalten bei der Einschreibung einen Leitfaden und Informationen rund um die Eingewöhnung und ihre Besonderheiten. Darüber hinaus stehen wir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, denn auch für Eltern ist es nicht einfach loszulassen und das Kind in fremde Hände zu geben. Hier ist, genauso wie für die Kinder, eine Eingewöhnungszeit für die Eltern wichtig. Daher ist es genauso unabdingbar die Wünsche, Hoffnungen, Erwartungen und Befürchtungen mitzuteilen und sich mit uns im Dialog auszutauschen, damit sich dadurch eine wertschätzende Beziehung im Vertrauen aufbauen kann.

Transition

Die erste große Transition, die Ihr Kind bewältigen muss, ist der Eintritt in die Kinderkrippe. Transitionen sind Übergänge im Leben. Es gibt kleine, wie zum Beispiel das wechseln von einem Raum zu einem anderen oder große, wie zum Beispiel der Wechsel von der familiären Betreuung zur ersten Fremdbetreuung oder später der Wechsel von der Kinderkrippe in den Kindergarten.

Große Transition

Wir achten auf eine sensible und auf das Kind abgestimmte Eingewöhnung, um die Transition in die Kinderkrippe dem Kind und den Erziehungsberechtigten so angenehm wie möglich zu machen.

Übergangsobjekte sind sehr hilfreich (z.B.: Stofftier, Schmusewindel, ...)

Auf den Wechsel in den Kindergarten, werden die Kinder auch im Alltag von uns etwas vorbereitet. Im Juni hat jedes Kind seinen eigenen Schnuppertag im Kindergarten in der jeweiligen Gruppe, die er im darauffolgenden Jahr besuchen wird. Auch wir machen mit der Kinderkrippe einen Ausflug zum Kindergarten, damit die Kinder das Gebäude sehen und kennenlernen und noch eine zweite Chance haben die Pädagoginnen und Assistentinnen der Gruppen kennenzulernen.

Kleine Transition

Wir achten bei kleinen Transitionen darauf, wie die Kinder reagieren und was sie von uns benötigen.

Wie auch bei großen Transitionen können Übergangsobjekte den Kindern helfen.

Wichtig ist auch, dass sie von einer Bezugsperson begleitet werden, nach der Eingewöhnung beziehungsweise während der Eingewöhnung sind auch wir (das pädagogische Personal) Bezugspersonen der Kinder.

Tagesablauf

In der Zeit von 07:00-17:00 Uhr dürfen eure Kinder täglich ganz viele neue Dinge entdecken und Abenteuer erleben. Die spannenden Tage in der Kinderkrippe sind unterbrochen vom täglichen Aufräumritual sowie Essens- und Ruhezeiten. Bedürfnisorientiert zu arbeiten liegt uns sehr am Herzen. Damit das gelingt zählt die wahrnehmende Beobachtung des kindlichen Verhaltens zu den Kernaufgaben der Pädagogik im Elementarbereich. Wir unterstützen die frühkindlichen Bildungsprozesse in vorbereiteter Umgebung, die aus der Beobachtung entstehen und dadurch die Kinder zum selbstbestimmten Handeln animieren.

Ohne Bindung passiert keine Bildung. Zeit für Bindung zu jedem einzelnen Kind steht für uns als oberste Priorität der Bildungsarbeit.

Wo Kinder sich in Geborgen- und Vertrautheit angenommen fühlen, entsteht Wohlbefinden.

Wohlbefinden stellt die Basis für Neugier, Lust am Lernen dar und ist Nährboden für Bildung und Entwicklung!

- Kinder können selbst entscheiden was sie spielen, erforschen, erkunden, etc.
- Die vorbereitete Umgebung wird aus der Beobachtung geschaffen, in der die Kinder je nach Stand ihrer Entwicklung selbst agieren können
- Möglichkeit sich mit den Kindern auch einzeln zu beschäftigen
- Experimentieren mit den Spielsachen
- Spielsachen auch mal zweckentfremden dürfen
- Freundschaften werden geschlossen und vertieft
- Erlernen von Spiel- und Streitkultur
- Ich-Entwicklung

***Sag es mir und ich werde es vergessen.
Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun und ich werde es können.
Konfuzius***

Mittagessen/Jause

Das Mittagessen wird uns vom nahegelegenen Seniorenheim geliefert. Die Jause wird täglich frisch in der Kinderkrippe von uns zubereitet. Wenn die Kinder wollen dürfen sie selbstverständlich mithelfen.

Wir bemühen uns immer eine besondere Aufmerksamkeit den Mahlzeiten zu schenken und nicht nur dieses wichtige Grundbedürfnis zu stillen.

Genuss, Spaß, Kommunikation und eine familiäre Atmosphäre liegen uns besonders am Herzen.

Essen ist eine sinnliche, genussvolle Erfahrung. Die Eigenschaften der Lebensmittel mit den Händen und dem Mund zu erspüren ist ein wichtiger Lernprozess für Kleinstkinder.

Wichtig ist uns:

- Selbstbestimmung des Kindes respektieren was, wieviel und ob ein Kind kosten bzw. essen möchte
- Hände waschen vor und nach den Mahlzeiten
- Rituale (Jausen Spruch)
- Gemeinsames Beginnen der Mahlzeiten
- Möglichkeiten bieten bei vielen Tätigkeiten mitzuhelfen: Tisch decken, Tisch abräumen,
- Selbst Wasser einschenken, Essen selber nehmen

Beziehungsorientierte Pflege (Wickeln, Klo gehen)

Einfühlsame Körperpflege spielt eine große Rolle für das körperliche und seelische Wohlbefinden der Kinder. Wir wickeln ausschließlich nach Bedarf. Die Grenzen jedes einzelnen Kindes müssen auf jeden Fall gewahrt und akzeptiert werden.

Jede Minute intensiver Aufmerksamkeit, die wir Kindern beim Wickeln schenken, ist eine Investition in das Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen eines Kindes!

Sprachliche Begleitung, eine warme und liebevolle Atmosphäre, Zuwendung und die Exklusivität machen diese Momente menschlich und pädagogisch gesehen unsagbar wertvoll und unterstützen ein natürliches Körperbewusstsein.

Jedes Kind hat sein eigenes Fach mit Windeln, Feuchttücher und Creme, welche von den Eltern mitgebracht werden. Die Kinder können eigenständig über eine Stiege neben dem Wickeltisch hochklettern. Die kindgerechten Toiletten und Waschbecken ermöglichen jederzeit selbstständiges Handeln. Die Sauberkeitsentwicklung ist für jedes Kind ein sensibler Prozess, den gilt es einfühlsam und in Zusammenarbeit mit den Eltern zu begleiten. Wird Druck ausgeübt, wirkt sich dies nur kontraproduktiv auf die Sauberkeitsfindung aus.

Wir stehen euch jederzeit gerne mit Fachwissen, Rat und Tat zur Seite.

Ruhezeiten und Schlafen

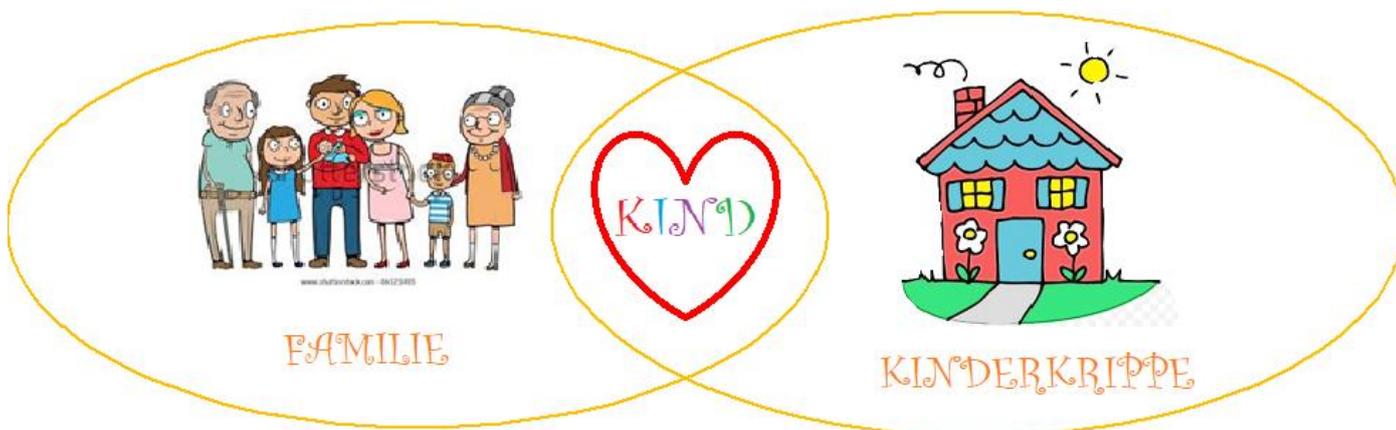
Die Schlafenszeiten der Kinder werden bedürfnis- und situationsorientiert gestaltet. Das heißt, bei uns kann jedes Kind zu jeder Zeit Erholung und Schlaf finden, Kraft schöpfen und entspannen. Mit viel Empathie und Feingefühl achten wir darauf die Rituale von zu Hause umzusetzen. Eine ruhige Atmosphäre ist uns sehr wichtig, so dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Zur Dauer des Schlafens ihres Kindes haben Eltern oftmals sehr unterschiedliche Wünsche, die sich nicht immer mit der Wahrnehmung des Schlafbedürfnisses des Kindes durch die pädagogischen Fachkräfte decken. Auf jeden Fall sollte das Kind weder wachgehalten noch zum Schlafen gebracht werden.

Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Kinder. Diese stehen für uns an oberster Stelle, diese gilt es zu respektieren und zu begleiten.

Elternarbeit

Als Basis für eine optimale Entwicklung und Betreuung aller Kinder ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern bzw. Bezugspersonen und Einrichtung unabdingbar. Sie sind die Experten für ihre Kinder. Ihr Wissen an die zeitweilige Bezugsperson weiterzugeben kann die Zusammenarbeit auf Zeit maßgeblich beeinflussen und unterstützen.



Hand in Hand beginnen wir dort, wo euer Kind steht und machen uns mit ihm gemeinsam auf den Weg!

Wir freuen uns über:

- Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Erfahrungen und Beobachtungen
- Respekt, Wertschätzung sowie Ehrlichkeit
- Offenheit im Umgang miteinander
- Konstruktiv geäußerte Kritik
- Faire Auseinandersetzung
- Aktive Teilnahme an unseren angebotenen Elternaktivitäten
- Positive Rückmeldungen als Wertschätzung unserer Arbeit

Wir bemühen uns um:

- Respekt, Wertschätzung sowie Ehrlichkeit
- Größtmögliche Transparenz unserer Arbeit (z.B. Homepage, Elterninfos, Gemeindezeitung, usw.)
- Regelmäßige Rückmeldungen über unsere Beobachtungen (Tür- und Angelgespräche)
- Beantwortung sämtlicher Fragen
- Ein offenes Ohr für Probleme
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche nach Bedarf

Elternbeirat

Der Elternbeirat kann bei dem ersten Elternabend, der immer im September stattfindet gewählt werden. Dafür muss mindestens die Hälfte aller Eltern für einen Elternbeirat stimmen und dann im geheimen drei Vertreter wählen. Die drei gewählten Vertreter dürfen dann ihr Amt annehmen.

Die pädagogische Leitung und die Vertreter des Elternbeirats haben ungefähr vier Sitzungen, in denen alle Anliegen der Eltern (aller Eltern) und der Pädagogen und Pädagoginnen gemeinsam besprochen und erarbeitet werden. Leider können nicht alle Wünsche der Pädagogen, Pädagoginnen und der Erziehungsberechtigten umgesetzt werden. Aber durch Gespräche können alle eine Erklärung für die jeweilige Situation bekommen.

Beobachtung/Dokumentation/Planung

- Die Pädagoginnen sind im regelmäßigen Austausch bezüglich zeitgemäßer Vorbereitung.
- Hokita
- schriftliche Beobachtungen der Kinder
- Reflexionen im Team und persönliche Auseinandersetzung mit sich und seiner Arbeit

Kooperationen & Öffentlichkeit

Kooperation

- Kindergarten Vomp (Schnuppertage; verbaler Austausch; gemeinsame Treffen)
- Eltern-Kind-Zentrum Schwaz
- Eltern Aktiv
- Feuerwehr Vomp
- Landjugend
- Bibliothek und Ludothek
- Fachberaterin für Inklusion
- Referat für Jugendwohlfahrt (Hilfe für Kinder, Eltern und Familien)
- Seniorenheim Vomp
- Haus im Leben Fiecht

Öffentlichkeitsarbeit

- Berichte in der Gemeindemitteilung
- Zusammenarbeit bzw. Treffen mit dem Träger
- Homepage der Gemeinde mit Verweis auf die Kinderkrippe
- Feste und Veranstaltungen im Jahreskreis
- Elternabende
- Regelmäßige Elterninformationen
- Anschlagtafel im Eingangsbereich
- HOKITA (Eltern-App)
- Cloud für Fotos

Nachwort

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und Ihnen dabei helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und Zeit für Begegnungen in der Kinderkrippe.

Quellenangaben/Literaturnachweise

Kinder- und Kinderbetreuungsgesetz des Landes Tirol, 2010 und ergänzendem LGBl /66/2019

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, Charlotte-Bühler-Institut, 2009

„Was Krippenkinder brauchen“ Christel van Dieken